

Autor: Igor Göldner

Ressort: Brandenburg / Berlin

Seite: 10

Ausgabe: Hauptausgabe

Mobilfunk in Brandenburg

Ärgernis Funklöcher: CDU will digitale Karte

Fraktion ruft Bürger auf, "weiße Flecken" im Land zu melden

Funklöcher im Telefonnetz in Brandenburg - für CDU-Fraktionschef Ingo Senftleben sind sie schon länger ein "Riesenärgernis". Für Bürger, Unternehmen und Touristen gleichermaßen. Bislang gebe es allerdings keine genaue Übersicht, wo sich die "weißen Flecken" im Land genau befinden. Das soll sich nun ändern. Die Fraktion setzt auf die Mithilfe der Bürger und ruft dazu auf, Funklöcher im Land zu melden.

Auf der eigens entwickelten Internetplattform www.funkloch-brandenburg.de könne eingetragen werden, wo es keinen Handyempfang oder mobiles Internet gibt, sagte Senftleben. Gemeldet werden können Funklöcher der drei Anbieter Vodafone, Telekom und O2. Ziel der Aktion sei es, eine "digitale Landkarte der Funklöcher" im Land zu zeichnen. Mit der Zahl der Funklöcher könne dann Druck auf die rote Landesregierung, die Mobilfunkanbieter und die Bundesnetzagentur ausgeübt werden. Senftleben hofft, dass die Datengrundlage hilft, um den Handyempfang im Land zu verbessern. Telefonieren oder Surfen per Smartphone sei so wichtig wie ein Stromanschluss oder fließend Wasser.

Der wirtschaftspolitische Sprecher der CDU, Dierk Homeyer, sagte, die Daten würden am Ende der Aktion öffentlich gemacht. "Das ist kein Geheimmaterial." Es werde eine transparente und nachvollziehbare Lagebeurteilung vorgenommen. Die Aktion soll bis Ende September laufen. Kritik äußerte Homeyer an der Landesregierung, die das Problem klein rede und immer nur vage von "bis zu 98 Prozent" Netzabdeckung rede.

Den Auftrag zur Datenerfassung erhielt die Software-Entwickler-Firma back-

lash-n aus dem niedersächsischen Sögel. Sie betreut und steuert die Internetseite. Nach eigenen Angaben hat die Firma Erfahrung mit diesem Thema. In Niedersachsen gab es im vorigen Jahr eine ähnliche Aktion. Vier Gemeinden schlossen sich zusammen, um Funklöcher suchen zu lassen. "Viele Bürger haben das Ganze als Ventil genutzt, die Funklöcher zu melden", berichtete backslash-n-Geschäftsführer Martin Knipper. Rund 5000 Funklöcher wurden in der Region gemeldet. Die Aktion sei ein Erfolg gewesen. Nur mit ein paar Klicks könne der genaue Standort angegeben werden, an dem es Probleme beim Mobilfunkempfang gebe, erläuterte Knipper. Igor Göldner www.funkloch-brandenburg.de

Autor: Manfred Rey

Ressort: Brandenburg / Berlin

Seite: 9

Ausgabe: Hauptausgabe

Kostenloses Internet in Regionalbahn

Stabile Mobilfunkverbindungen sollen bald auch im Regio in Brandenburg und Berlin für Surfvergnügen sorgen - Testlauf für Ende des Monats angekündigt

Lückenhafte Netzabdeckung, Abschirmung der Funksignale durch die Waggonen - wer im Regionalzug im Internet surft, hat oft wenig Freude. Das soll sich in Brandenburg und Berlin bald ändern. Ein Pilotversuch soll ab Ende Mai/Anfang Juni starten und Surfen per lokalem Funknetz (WLAN) ermöglichen, so ein Bahnsprecher. Nach Auskunft des Verkehrsverbunds Berlin-Brandenburg (VBB) sind dafür zwei Züge der Linien RE 3 (Stralsund-Berlin-Elsterwerda) und RE 5 (Rostock-Stral-

sund-Berlin-Wünsdorf) vorgesehen. Der Pilotversuch unter dem Stichwort "Colibri" soll etwa ein Jahr lang dauern. Angestrebt werde, kostenlose WLAN-Nutzung in den Zügen bei Neuausschreibungen in die Verkehrsverträge aufzunehmen, sagte eine VBB-Sprecherin. In der Versuchsphase sei der Internetzugang in den Zügen ebenfalls kostenlos. Brandenburgs Verkehrsministerium hatte kürzlich auf eine Anfrage der Linksfraktion im Potsdamer Landtag

mitgeteilt, dass "Colibri" Grundlage dafür sei, "um die Einführung von WLAN für bestehende Verkehrsverträge als auch die anstehenden Wettbewerbsvergaben zu prüfen". Über die damit verbundenen Mehrkosten könnten keine Angaben gemacht werden, da WLAN "in weiteren Maßnahmen" integriert sei, hieß es weiter. Erstmals im Nahverkehr der Region hatte die Bahn 2015 im Interregio-Express zwischen Berlin und Hamburg kostenfreies WLAN gestartet. Im vergangenen Jahr